

## Hummeln lieben diese Sträucher

Pflanzenname	Blütezeit Blütenfarbe	Standort	Wuchshöhe
Faulbaum <i>Frangula alnus</i>	5-8 weiß	Sonne bis Halbschatten; feuchte, tiefgründige Böden	1-3 m
Rote Heckenkirsche <i>Lonicera xylosteum</i>	5-6 gelb	Schatten bis Halbschatten; lockere, humose Böden	1-3 m
Weißdorn <i>Crataegus laevigata</i>	5-6 weiß	Sonne bis Schatten; anspruchlos an den Boden Früchte essbar	2-20 m
Schlehe <i>Prunus spinos</i>	3-4 weiß	Sonne; nährstoffreiche, humose, lockere Böden Früchte essbar	1-3 m
Zwergmispel <i>Cotoneaster sp.</i>	3-4 rosa	Sonne bis Halbschatten; frische, nährstoffreiche Böden	1-2 m

## Wo gibt's eigentlich heimische Pflanzen?

Das Angebot im Handel stammt weitgehend von den Pionieren des ökologischen Gärtnerns, die mit unendlich viel Eigenmotivation und Geduld dafür gesorgt haben, dass es heute nicht nur gleichgemachtes Ziergewächs und Saatgut gibt.



Foto: Markus Gastl

Sie verstehen sich als Gegenpol zu den weltweit agierenden Konzernen, die aus der reichen und regional gut angepassten Sorten- und Artenvielfalt einen Einheitsbrei für den internationalen Markt geschaffen haben. Tagetes, Geranien oder Stiefmütterchen finden sich in neuseeländischen Vorgärten genauso wie in europäischen. Das

Angebot der bienenfreundlichen Gartenfachbetriebe ist wenig bekannt und der Konkurrenzdruck durch Baumärkte enorm. Aber die Welt dreht sich, und die Anzahl derer steigt, die ihre Sehnsucht für mehr Natürlichkeit und Vielfalt entdecken.

## Pflanzen für trockene, sonnige Standorte

Pflanzenname	Blütezeit Blütenfarbe	Wuchshöhe
Berg-Aster <i>Aster amellus</i>	8-10 blauviolett	20-50 cm
Färberkamille <i>Anthemis tinctoria</i>	6-9 gelb	20-50 cm
Felsen-Fetthenne <i>Sedum reflexum</i>	6-8 gelb	15-35 cm
Felsennelke <i>Petrorhagia saxifraga</i>	6-9 weiß-rosa	10-25 cm
Gewöhnliche Prunelle <i>Prunella vulgaris</i>	6-8 blauviolett	10-30 cm
Gewöhnlicher Majoran <i>Origanum vulgare</i>	7-10 hellpurpur	20-60 cm
Gewöhnliches Labkraut <i>Galium verum</i>	6-9 gelb	20-50 cm
Gewöhnliches Leinkraut <i>Linaria vulgaris</i>	6-10 gelb	20-50 cm
Gewöhnliches Seifenkraut <i>Saponaria officinalis</i>	6-9 weiß/rosa.	30-80 cm
Heide-Nelke <i>Dianthus deltoides</i>	6-9 rot	10-30 cm
Kleiner Habichtskraut <i>Hieracium pilosella</i>	5-10 gelb	10-25 cm
Kleiner Wiesenknopf <i>Sanguisorba minor</i>	5-8 rosa/rot	30-60 cm
Knäuel-Glockenblume <i>Campanula glomerata</i>	6-9 blauviolett	30-60 cm

**Pflanzen Sie heimisch! - Summen Sie mit ...**

# Der „summende“ Garten Gestalten im Einklang mit der Natur



Foto: Sabine Kohnstadt, www.wildrose.de



Eine Initiative der  
Stiftung für Mensch und Umwelt

## Aus Gärten werden Lebensräume

Warum darf jeder, der ein Stück Land besitzt, diesen Boden einfach mit Asphalt bedecken, mit Gift besprühen und Leben darauf vernichten?

Wäre es nicht schön, auf seinem Grund und Boden Lebensvielfalt zu fördern, anstatt sie mit viel Mühe zu beseitigen? Tun Sie was! Es ist oft leichter als Sie glauben – wir liefern Ihnen Tipps und Tricks, die Ihnen helfen, eine Blühoase für Sie und die Bienen zu schaffen.



Sandbiene, Foto: Hans-Jürgen Sessner

## Erfolg ist, wenn's lebendig wird

Zierpflanzenbetriebe freuen sich, die Blüten ihrer Ziergewächse immer üppiger und farbenfroher züchten zu können. Zu Recht, großblütige Dahlien sind eine Augenweide! Die Freude der Bienen ist allerdings gering. Denn an den Blütengrund und somit den Nektar gelangen die Insekten bei gefüllten Blüten nicht. Andere Zuchtsorten wie Forsythien oder Geranien sind zwar nicht gefüllt, produzieren aber ebenfalls weder Nektar noch Pollen. Der Grund: Menschen und nicht Bienen vermehren sie. Diese Pflanzen sind nicht mehr auf Bestäubung angewiesen und „sparen“ sich den Aufwand, Nektar als Lockstoff herzustellen.

Naturnahe Gärten funktionieren hingegen nach Naturgesetzen und in Kreisläufen. Sie sind Lebensräume und nicht nur hübsche Kulissen. Hier fühlen sich Mensch, Pflanze, Schmetterlinge, Käfer, Bienen, Vögel, Igel und Fledermäuse wohl. Wollen auch Sie sich Natur in Ihren Garten holen? Fangen Sie klein an ...



Foto: Rainer Sturm/PIXELIO



Foto: Michael Wieske/PIXELIO

## Kleine Zeichen für mehr Natur am Haus

Nicht jeder kann oder will seinen gesamten Garten plötzlich in einen echten Natur- oder Bienengarten umwandeln. Das ist auch gar nicht notwendig. Bestimmt finden Sie aber die eine oder andere Stelle, um kleine Zeichen für die Natur zu setzen. Kleinvieh macht bekanntlich auch Mist, und so kann durch eine Reihe kleiner Einzelmaßnahmen am Ende ein großes Ganzes entstehen: ein wunderschöner, strukturreicher Lebensraum mit Blühflächen und Raum zum Erholen! Und nebenbei schaffen Sie Nahrung und Lebensraum nicht nur für Wildbienen, sondern auch viele andere Tierarten.



Foto: Cornelis Hemmer

## Keine Angst vor Nachbars Blicken

Der Nachbar zu Ihrer Linken hat einen Vorgarten aus Kies und gezwirbelten Buchsbäumen? Der Nachbar zur Rechten liebt im Herbst den dröhnenden Laubbläser? Lassen Sie sich davon nicht irritieren!

Da man über Geschmack gut streiten kann und Schönheit immer im Auge des Betrachters liegt, lohnt es nicht, die Schönheit der Pflanzenpracht gegen eine architektonisch ansprechende Struktur auszuspielen. Folgendes Argument spricht aber deutlich für mehr Natur ums Haus: Das Lebendige hat per se einen höheren Wert als totes Gestein.



Foto: Markus Gastl



Foto: Corinna Hölzer



Foto: Bildergott/PIXELIO



Foto: Fotolia

Foto: Corinna Hölzer

## Die Initiative *Hamburg summt!* Mit der Biene als Botschafterin zu mehr StadtNatur

*Hamburg summt!* ist eine Vision, mit der wir viele Menschen begeistern möchten. Es braucht nicht nur Imker, um eine Stadt zum Summen zu bringen.

Auch Wildbienenexperten, Gärtner, städtische Behördenvertreter, Unternehmen und Kulturbetriebe, die Kirche, Politiker und die Medien können sich einbringen! Gemeinschaftlich zeigen wir, was nötig (und möglich) ist, um eine Stadt bienenfreundlich zu machen. Helfen auch Sie mit, den Bienen vielfältige Lebensräume bereit zu stellen? Es ist Ihre Stadt! Es sind „Ihre“ Bienen.

## WildbienenPatenschaften

Durch ihre Patenschaftsspende können wir uns für die Bienen stark machen

- Pflanzaktionen von heimischen, nektarreichen, regionalen Pflanzen an öffentlichkeitswirksamen Standorten
- Info- und Unterrichtsmaterialien zur Bewusstseinsförderung
- Wettbewerbe „Bienenfreundlichster Garten gesucht!“
- Mitmachstände zum Bau von Wildbienen-Nisthilfen

[www.hamburg-summt.de](http://www.hamburg-summt.de)

[www.wildbienenpaten.de](http://www.wildbienenpaten.de)

*Summen Sie mit?*

Eine Initiative der

Hauptförderer



STIFTUNG  
Mensch & Umwelt

Hanns R. Neumann Stiftung

